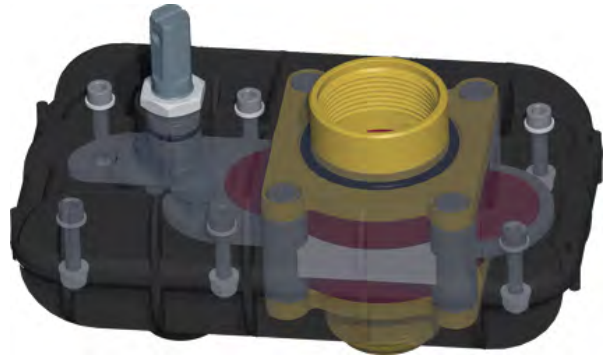


Die neue EWE-Kera-Anbohrarmatur erfüllt alle Anforderungen harter Einsatzbedingungen in der Trinkwasserversorgung. Sie nutzt einen Werkstoff, der im Sanitärarmaturenbau schon lange Zeit eine erfolgreiche Verwendung findet, in diesem Bereich jedoch zum ersten Mal eingesetzt wird.

Bei diesem Keramikwerkstoff handelt es sich um eine technische Keramik aus  $Al_2O_3$  (Aluminiumoxid), die für Trinkwasser zugelassen ist



Die Betriebs- und Hilfsabsperrung besteht aus vier Keramikscheiben, die durch ihre extrem glatten und genauen Oberflächen bereits bei bloßem Aufeinanderliegen eine Dichtigkeit aufweisen. Zusätzliche Abdichtungen zwischen den Scheiben sind nicht erforderlich und können demnach auch nicht verschleifen. Einzig die Abdichtung zum Gehäuse muss durch statische O-Ringe hergestellt werden. Die keramische Absperrreinheit wird waagrecht zwischen einem Messing-Ober- und Unterteil fixiert. Auf der Unterseite erfolgt der Gewindeanschluss zur Anbohrschelle oder -Brücke und auf der Oberseite der Anschluss für die Hausanschlussleitung. Als Werkstoff wurde hier das bleifreie und hochfeste Silicium-Messing gewählt.

Zur Betätigung werden die beiden übereinander liegenden mittleren Keramikscheiben durch eine Edelstahl-Spindel per 90°-Drehung bedient und dabei sicher in Edelstahlrahmen geführt.

Die Dichtigkeit des vom Medium durchströmten und Druck tragenden Bereichs wird von den superglatten Oberflächen der Keramikscheiben sichergestellt, so dass auch hier keine Toträume zu finden sind. Der Durchlass ist ein strömungsgünstiger, glatter Durchgang, der für die Verwendung der EWE-Hülstechnik ausgelegt ist.

Der komplette Antrieb befindet sich außerhalb des durchströmenden Mediums.



Wie die Führung der Keramikscheiben ist auch die Spindel aus hochwertigem Edelstahl. Umhüllt wird die Einheit aus Keramikscheiben, deren Messingabdeckungen, Führungsleisten und Spindel mit einem zweiteiligen Composite-Gehäuse. Bei diesem Material handelt es sich um einen mit Glasfasern verstärkten thermoplastischen Konstruktionswerkstoff. Ein großer Vorteil einer solchen Konstruktion ist die Tatsache, dass das Kunststoffgehäuse nicht durch Wasserdruck oder Bedienkräfte belastet wird, sondern lediglich als Kapsel einen Schutz vor Verschmutzung von außen und Eindringen von Grundwasser darstellt. Ein zusätzlicher Korrosionsschutz erübrigt sich durch den Einsatz der ausgewählten Materialien.

Das Anbohrsystem der Firma EWE-Armaturen bietet vielfältige Anschluss- und Verbindungsmöglichkeiten zu den verschiedensten Rohr-Materialien und -Ausführungen. Durch das flexible Baukastensystem wird eine breite Modellpalette erreicht, in der auch die neue Kera-Anbohrarmatur ihren berechtigten Platz hat.

Lieferbar ab 2. Quartal 2011.

